

## Beschluss

Artenvielfalt und Biodiversität in NRW schützen!

Gremium: Landesparteirat

Beschlussdatum: 28.02.2021

Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

### Antragstext

1 In der Biodiversität (biologischen Vielfalt) manifestieren sich die  
2 unnachahmlichen Informationen von mehreren Milliarden Jahren natürlicher  
3 Evolution, aber auch in der sogenannten Agrobiodiversität die Vielfalt  
4 menschlicher Kulturleistungen. Ein zunehmender Teil dieses Natur- und  
5 Kulturerbes geht derzeit unwiderruflich verloren. Gleichzeitig ist kaum  
6 abschätzbar, was ein Rückgang der biologischen Vielfalt auf allen Ebenen  
7 (Artenvielfalt, genetische Vielfalt, Vielfalt an Ökosystemen) für die Natur und  
8 das langfristige Überleben der Menschheit bedeutet. Daher gehören der  
9 ungebremste Verlust der Biodiversität und der Klimawandel – die sich gegenseitig  
10 beeinflussen – zu den größten Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht.  
11 Biodiversitätsschutz leistet zugleich auch Klimaschutz und Klimaschutz ist  
12 zugleich auch ein wichtiger Teil des Biodiversitätsschutzes.

13 Die 1992 in Rio verabschiedete Konvention zum Erhalt der Biologischen Vielfalt  
14 (CBD) - neben der Klimarahmenkonvention und der Agenda 21 das zentrale Ergebnis  
15 dieses Erdgipfels - und die Entscheidungen der Nachfolgekongressen der  
16 Vertragsstaaten (Conferences of Parties, COP) 2002 in Den Haag (COP 6) und 2010  
17 in Nagoya/Aichi (COP 10) haben den Niedergang der globalen Biodiversität bisher  
18 nicht aufhalten können. Das liegt nicht zuletzt daran, dass Länder, die sich auf  
19 internationaler Ebene als Vorreiter des Biodiversitätsschutzes geben, im eigenen  
20 Land bei der konkreten Umsetzung der politischen Willensbekundungen versagen.

21 Auch Deutschland gehört auf internationaler Ebene zu den Verfechtern des  
22 Schutzes unserer Biodiversität – versagt aber bei dem konkreten  
23 Biodiversitätsschutz im eigenen Land. So gibt es zwar seit 12 Jahren eine  
24 Nationale Biodiversitätsstrategie, doch werden deren Ziele kaum erreicht.

25 **Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen gibt dafür ein besonders schlechtes**  
26 **Beispiel ab:**

27 \* Es erfolgen keine Initiativen zum Schutz der Artenvielfalt – Ankündigungen von  
28 Ministerpräsident Laschet auf dem Insektenschutzgipfel im Juni 2019 blieben ohne  
29 konkrete Folgen.

30 \* 2015 wurde die Biodiversitätsstrategie vom Landeskabinett beschlossen, doch bis  
31 heute ist sie nur eine Absichtserklärung und Sammlung von notwendigen Maßnahmen.

32 \* Im neuen Landesentwicklungsplan wurden alle Ziele den Flächenverbrauch zu  
33 reduzieren, gestrichen und der Ausbau der Massentierhaltung erleichtert.

34 \* Mit dem gerade im Landtag zur Abstimmung stehenden Landeswassergesetz sollen  
35 Gewässerrandstreifen weitgehend abgeschafft, Rohstoffgewinnung in

36 Trinkwasserschutzgebieten zugelassen, Entnahmerechte für Grundwasser erleichtert  
37 und entfristet und Vorschriften zum Schutz und zur Schaffung von  
38 Retentionsräumen der Flüsse gelockert werden. Die Landesregierung hebt durch  
39 eine gesetzliche Bevorzugung bestimmter Nutzungen das Verbesserungsgebot des  
40 Wasserhaushaltsgesetzes aus, so dass frei fließende Flüsse und die  
41 Wiedergewinnung von Auen verhindert werden.

42 \* Bei der Diskussion um die zukünftige Agrarpolitik in Europa und in Deutschland  
43 unterstützt NRW die fatale Politik des „Weiter so“ von  
44 Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner.

45 \* Mit der Abschaffung der Stabsstelle Umweltkriminalität hat die Landesregierung  
46 die Verfolgung von Verstößen gegen Natur- und Umweltschutzgesetze entscheidend  
47 geschwächt.

48 \* Bei der Förderpolitik im Wald werden erneut den wirtschaftlichen Aspekten  
49 Vorrang gegenüber dem Erhalt und der Förderung der heimischen Biodiversität  
50 gegeben. Hiermit werden die Fehler der Vergangenheit wiederholt, indem z. B.  
51 Wiederaufforstungen mit Nadelholz gefördert werden bzw. die Förderrichtlinie  
52 „Extremwetterfolgen“ Anreize liefert bzw. Voraussetzungen schafft, alles Holz  
53 von den Flächen zu holen.

54 \* Durch die Verwendung von Finanzmitteln aus dem Topf für den Strukturwandel im  
55 Rheinischen Revier für Autobahnbauten und ähnlich fragwürdige Projekte wird die  
56 dringend notwendige sozial-ökologische Transformation blockiert.

57 Diese Liste ließe sich beliebig verlängern. Damit zeigt diese Landesregierung,  
58 dass sie bei der wichtigsten Aufgabe, dem Erhalt unserer natürlichen  
59 Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen, vollständig versagt und keine  
60 Ideen hat, das Land NRW zu einem zukunftsfähigen Bundesland zu machen.  
61 Wirtschaftliche Entwicklung ist nur nachhaltig, wenn die natürlichen  
62 Lebensgrundlagen dabei nicht zerstört werden. So wurde vor wenigen Tagen vom  
63 britischen Schatzamt der Bericht "Die Ökonomie der Biodiversität"  
64 veröffentlicht. Der Top-Ökonom Sir Prof. Partha Dasgupta von der Universität  
65 Cambridge macht darin deutlich, dass unsere gesamte Wirtschaft und unser  
66 Wohlergehen von einer intakten Natur abhängen und wir deshalb unser  
67 Wirtschaftssystem dringend umsteuern müssen. Zum ersten Mal hat damit nicht nur  
68 eine Umweltbehörde, sondern das für Wirtschaft und Finanzen zuständige  
69 Ministerium eines G7-Landes die Alarmglocke geläutet! Dieser Bericht bestätigt,  
70 was BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN schon immer vertreten haben: Naturschutz ist kein  
71 Luxus, den man sich nur mit ordentlichem Wirtschaftswachstum (und  
72 Naturzerstörung) leisten kann. Die Artenvielfalt einer intakten Natur ist  
73 vielmehr die Voraussetzung, dass wir überhaupt wirtschaften können!

74 **Den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zum zentralen Thema des**  
75 **Landtagswahlkampfes machen!**

76 Die drei großen NRW-Naturschutzverbände Bund für Umwelt und Naturschutz  
77 Deutschland (BUND), Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU) und  
78 Naturschutzbund Deutschland (NABU) haben mit Unterstützung von BÜNDNIS90/DIE  
79 GRÜNEN am 23. Juli 2020 die Volksinitiative Artenvielfalt NRW gestartet. Trotz  
80 großer Beschränkungen der Aktivitäten durch die Corona-Pandemie wurden schon  
81 über 72.000 Unterschriften gesammelt. Ziel ist es, die anhaltende Untätigkeit  
82 der Landesregierung in Handlungsfeldern wie dem Insektenschutz zu beenden und  
83 mehr Artenvielfalt zu ermöglichen. Bis Juni 2021 sollen weitere Unterschriften

84 gesammelt werden und damit das Anliegen im Sommer förmlich in den NRW-Landtag  
85 eingebracht werden. Dies ist eine hervorragende Gelegenheit das Thema "Erhalt  
86 der natürlichen Lebensgrundlagen" und "Schutz der Biodiversität" aber auch das  
87 Thema "Wiedergewinnung von Lebensräumen für die Biodiversität", wie z.B. frei  
88 fließende Flüsse und die Wiedergewinnung von Auen, im (Vor-) Wahlkampf  
89 aufzuzeigen und Aktionen zu starten.

90 Die Bürger\*innen unseres Landes messen BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN die mit Abstand  
91 größte Kompetenz für eine zukunftsfähige Politik im Einklang mit dem Schutz  
92 unserer natürlichen Lebensgrundlagen bei. Lasst uns deshalb das breite  
93 gesellschaftliche Bündnis, dass die Volksinitiative Artenvielfalt trägt,  
94 weiterentwickeln und dieses Politikfeld zu einem zentralen Thema der  
95 bevorstehenden Wahlkämpfe machen! Die LAG Ökologie wird sich - in Kooperation  
96 mit der LAG „Wald, Landwirtschaft und ländlicher Raum“ - in den kommenden  
97 Monaten im Hinblick auf die COP der CBD in Kunming/China im Herbst diesen Jahres  
98 intensiv mit dem Thema beschäftigen. Wir laden alle Interessierten ein, sich uns  
99 anzuschließen.

100 **Wir rufen auf:**

101 Alle Gliederungen von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN in NRW,

102 - die Volksinitiative Artenvielfalt bis zum Abschluss Ende Juni 2021 aktiv zu  
103 unterstützen.

104 - bei allen politischen Entscheidungen die potenziellen Konsequenzen für den  
105 Artenschutz zu berücksichtigen und damit deutlich zu machen, dass BÜNDNIS90/DIE  
106 GRÜNEN die einzige Partei ist, die ein ganzheitliches und schlüssiges Konzept  
107 für die nachhaltige Entwicklung unseres Bundeslandes verfolgt.

108 - sich dafür einzusetzen, dass im Rahmen der Wald- und Offenlandentwicklung -  
109 wie beispielsweise bei der Maßnahmenentwicklung infolge der  
110 Extremwetterereignisse – Biodiversitätsschutz und Klimaplastizität immer  
111 gemeinsam gedacht und berücksichtigt werden.

112 Die Landtagsfraktion,

113 - sich dafür einzusetzen, dass Mittel aus dem Fonds für den Strukturwandel im  
114 Rheinischen Revier und dem Corona-Aufbaufonds so eingesetzt werden, dass sie  
115 gleichzeitig der Eindämmung der Klima- und Biodiversitätskrise dienen.

116 - auch die internationale Dimension des Biodiversitätsverlustes und der  
117 Biodiversitätspolitik in den Blick nehmen und bei der Entwicklung von Positionen  
118 zur zukünftigen Wirtschafts- und Eine-Welt-Politik des Landes NRW  
119 berücksichtigen

120 - die Schutzgebiete in Nordrhein-Westfalen durch Überführung in eine Stiftung  
121 „Naturerbe NRW“ gesichert und ein Nationalpark Senne ausgewiesen wird.

122 - bei der Landesregierung ein landesweites Managementkonzept als  
123 Maßnahmengrundlage zum Erhalt besonders von Dürre- und Hitzeereignissen  
124 betroffener Artengruppen wie Amphibien und wassergebundener Arten in NRW  
125 einzufordern.